

© MeteoSchweiz / © MétéoSuisse / © MeteoSvizzera / © MeteoSwiss



Inhalt

| ln | halt | | 2 |
|----|--------|--------------------------------|----|
| V | orwort | der Präsidentin | 1 |
| 1. | Jahr | esbericht | 2 |
| | 1.1. | Highlights in Text und Bild | 2 |
| | 1.2. | Aktivitäten des Vorstandes | 4 |
| | 1.3. | Geschäftsleitung | 6 |
| | 1.4. | Geschäftsstelle Deutschschweiz | 7 |
| | 1.5. | Geschäftsstelle Romandie | 9 |
| | 1.6. | Fachbereich Gebäude | 11 |
| | 1.7. | Fachbereich Material | 13 |
| | 1.8. | Fachbereich Vertrieb | 16 |
| 2. | Anh | ang | 18 |
| | 2.1. | Organigramm | 18 |
| | 2.2. | Veranstaltungen 2019 | 19 |
| | 2.3. | Publikationen | 21 |

Vorwort der Präsidentin



Durch Schülerdemonstrationen war der Klimawandel 2019 in aller Munde. Der Bausektor trägt einen wesentlichen Anteil zu den Treibhausgasemissionen bei und steht damit besonders im Fokus, diese zu reduzieren. Bereits längere Zeit steht das Thema bei eco-bau ganz weit oben. Deshalb wurde bei der Entwicklung von Minergie-Eco 2020 auch ein Gebäudegrenzwert für CO₂ eingeführt. Auch bei den Materialien und Bauprodukten werden die emittierten Treibhausgase in Zukunft eine grössere Rolle spielen.

Neben dem Klimathema gewinnt auch die Kreislaufwirtschaft an Bedeutung. Eco-bau gehört in der Schweiz zu den Pionieren der Kreislaufwirtschaft im Bauwesen. Seit der Gründung stand bei eco-bau der ganze Gebäudekreislauf mit dem Rückbau im Fokus. So können Bauherren durch den Einsatz von ECO Instrumenten (Minergie-ECO, Eco-BKP, Eco-Produkte etc.) in der Planung bereits heute einen wichtigen Beitrag zur Langlebigkeit und Recyclingfähigkeit von Baustoffen leisten. Es gibt aber noch viel zu tun: So braucht es innovative Konzepte, die das Weiterbauen attraktiv machen. Auch das Bauen mit gebrauchten Bauteilen muss noch stärker gefördert werden.

Unsere Mitglieder haben auch dieses Jahr wieder spannende Themen eingebracht und die Diskussion bereichert. So stand die Herbsttagung 2019 unter dem Motto "Holz nachhaltig bestellen". Da zeigte uns Paul Eggimann von der KBOB auf, wie die Hochbauämter bei Bauprojekten Holz aus eigenen Wäldern einsetzen können. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön. Vom kostenlosen Weiterbildungsangebot für Hochbauämter haben einige Mitglieder wieder profitiert. Gibt es auch bei Ihnen Weiterbildungsbedarf oder spannende Projekte, von denen die anderen Mitglieder profitieren könnten? Dann melden Sie sich bitte bei der Geschäftsstelle.

Gerne nehme ich den Jahresbericht zum Anlass, mich ausdrücklich bei Ihnen zu bedanken. Unsere Mitglieder sind es, die unseren Verein beleben, die uns mit ihren Inputs à jour halten und dafür sorgen, dass wir agil und dynamisch in der vordersten Reihe des nachhaltigen Bauens mitspielen.

Friederike Pfromm, Präsidentin

Friderike Prouse

30. Januar 2020

1. Jahresbericht

1.1. Highlights in Text und Bild

28.03.2019 Fachtagung «Design to Perform - Nachhaltige Gebäude für zufriedene Nutzer»



Bild mit Partner und Referenten von links nach rechts: Alec von Graffenried, Stadtpräsident Bern; Beat Wüthrich, Vize-Präsident eco-bau; Amadeo Sarbach, Präsident CRB; Barbara Sintzel, Geschäftsführerin und Tagungsleiterin eco-bau; Martin Stocker, Vize-Präsident NNBS, Danielle Lalive d'Epinay, Leiterin Veranstaltungen Minergie und Moderation; Michel Bohren, Direktor CRB; Angelo Gioppi, Kantonsbaumeister Kt. Bern; Prof. Stephan Wüthrich, Berner Fachhochschule BFH; Marc Mächler, Präsident Minergie; Donat Senn, GWJ Architekten; Stefan Camenzind, Architekt Evolution Design

Wie müssen Gebäude heute projektiert werden, damit sie auch künftig optimale Wohn- und Arbeitsumgebungen bieten? In welcher Beziehung stehen hierbei Wandlungsfähigkeit und Nachhaltigkeit? Auf solche Fragen wurden an der diesjährigen Fachtagung Nachhaltiges Bauen Antworten gesucht und auch gefunden. Weitere Informationen unter: https://ftnb.ch/de/inhalte-2/

09.04.2019 Start Lehrgang eco-bau «Nachhaltiges Bauen»



Der Lehrgang Nachhaltiges Bauen wird von eco-bau und SIA gemeinsam angeboten. In vier Kurstagen können sich Projektleiter von Hochbauämtern und Architekturbüros ins nachhaltige Bauen einarbeiten. Mit dem Abschluss kann der Titel Fachpartner eco-bau erworben werden. Weitere Informationen unter www.eco-bau.ch/Bildung.

Erster Kurstag des Lehrgangs eco-bau mit Referent Sebastian El Khouli von BGP Architekten

12.09.2019 Erster Fachpartner Anlass



Erstmals trafen sich die Fachpartner eco-bau zu einem Event und Erfahrungsaustausch im neu erbauten Campus Muttenz. Nebst Vorträgen von Riet Bezzola von Pool Architekten und Stefan Bänziger von Schnetzer Puskas Ingenieure zum Einsatz von Recyclingbeton, gab es auch Zeit für den Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern.

26.09.2019 Urban Mining – Bauen in der Kreislaufwirtschaft



Immer knapper werdende Ressourcen führen dazu, dass sich die Baubranche vermehrt Gedanken über die Mehrfachnutzung und Wiederverwertung von Materialien und alternativen Konstruktionsmethoden macht. In diesem eintägigen Seminar wurde erörtert, wie sich Kreisläufe im Bauen schliessen lassen.

19.11.2019 Séminaire Romandie: Transformation de sites industriels



Am Beispiel der Umnutzung des Areals der Brauerei Cardinal wurde in der Blue Factory sichtbar, wie sich mit einfachen Konzepten ein Areal aufwerten lässt.

1.2. Aktivitäten des Vorstandes

Mitglieder: Friederike Pfromm (Präsidentin); Beat Wüthrich (Vize-Präsident), Hochbauamt Kanton Zürich; Annette Aumann, Amt für Hochbauten Stadt Zürich; Reto Baumann, Immobilien Aargau; Judith Brändle Filipovic, Hochbauamt Kt. St. Gallen; Paul Eggimann, KBOB; Thomas Fries, Hochbauamt Kanton Basel-Stadt; Yves Golay, Etat de Vaud, SIPAL; Pasquale Petillo, CRB; Bruno Rankwiler, Amt für Grundstücke und Gebäude Kanton Bern; Giancarlo Serafin, ETH Bereich; Harold Wagner, Hochbauamt Stadt Lausanne

Überarbeitung der Strategie eco-bau

An der Retraite vom 20. und 21. Juni 2019 haben die Mitglieder des Vorstands die Strategie von eco-bau überarbeitet. Die Strategie baut auf den Grundlagen der vergangenen Jahre auf, wurde jedoch mit neuen Themen ergänzt wie z.B. Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel und Förderung der Biodiversität. Auch die Digitalisierung spielt weiterhin eine wichtige Rolle bei eco-bau.

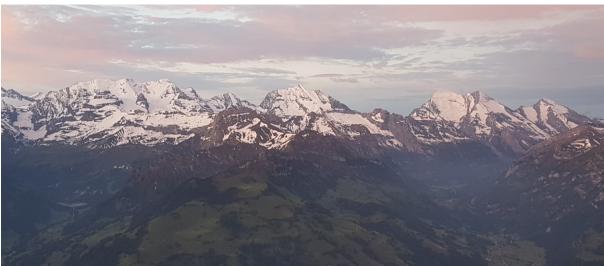


Bild: Retraite des Vorstands mit viel Weitblick auf dem Niesen

Der Verein eco-bau im Dienste der Mitglieder

Die Geschäftsstellen der deutschen Schweiz und der Romandie standen den Mitgliedern auch im vergangenen Jahr mit Rat und Tat zur Seite. Sei es, wenn es um die Ausschreibung eines Wettbewerbs ging oder bei anderen Fragen rund um das nachhaltige Planen und Bauen. Die Mitglieder profitierten auch von Kurzschulung für ihre Projektleitenden, die für Mitglieder einmal jährlich kostenlos sind. So buchte die Stadt Aarau eine Weiterbildung zum Thema "Unterschiede der verschiedenen Gebäudestandards", die Gemeinde Binningen wählte das Thema "Lebenszyklus" und der Kanton Zürich organisierte sogar zwei Schulungen für seine Projektleitenden zu den Themen "Graue Energie" und "Ausschreibung von Bauleistungen mit Eco-Devis".

Zusammenarbeit mit Partnern

Der Verein eco-bau setzt sich mit den Partnerverbänden dafür ein, dass sich das nachhaltige Bauen in der Schweizer Bauwirtschaft etablieren kann. Hierfür führt eco-bau zusammen mit Partnern Projekte und Fachtagungen durch.

Der Vorstand eco-bau hat sich 2019 dafür eingesetzt, dass die bestehenden Standards freier kombiniert werden können und ECO auch losgelöst vom Minergie-Standard zertifiziert werden kann. Bei Letzterem konnte noch kein Durchbruch erzielt werden.

Neue Mitglieder

Die Gemeinde Gaiserwald (mit Abtwil) wurde neu Mitglied im Verein eco-bau. Auch der Liechtensteinische Ingenieur- und Architektenverband LIA beantragte die Mitgliedschaft bei eco-bau.

Stabile Finanzen

Der Verein finanziert sich aus drei Quellen: Mitgliederbeiträge, Beiträge der Bundesämter für die technische Weiterentwicklung und die Bildungsprojekte sowie Beiträge aus Zertifizierungen wie Minergie-Eco oder den Eco-Produkten – damit kann die technische Weiterentwicklung der Instrumente finanziert werden.

2019 wurden von den Bundesämtern Gesuche für folgende Projekte unterstützt:

- Beiträge für die Durchführung der Fachtagung 2019 (Bundesamt für Umwelt, Bundesamt für Energie BFE)
- Gebäudebilanzen graue Energie und graue Treibhausgasbilanzen (Bundesamt für Energie BFE)
- Lehrgang eco-bau (Bundesamt für Energie BFE)
- Use Case Bauen Digital "Graue Energie und weitere Ökobilanzdaten in der BIM Methodik" (Bundesamt für Umwelt BAFU, Bundesamt für Energie BFE)
- Beitrag für die Konzeption und Durchführung der Fachtagung 2020 (Bundesamt für Energie, 2000-Watt-Areale)

Ausblick, Ziele 2020

Der Vorstand hat sich 2020 folgende Ziele gesetzt:

Mitgliederfokus: Dieser wird 2020 weitergeführt. Dies bedeutet, dass die Mitglieder auch in Zukunft einmal jährlich eine kostenlose, etwa einstündige Kurzschulung und Kurzberatungen in Anspruch nehmen können. Zudem sollen weitere Anliegen der Mitglieder umgesetzt werden.

Positionierung von eco-bau im dynamischen Umfeld: Durch klare Positionierung und geeignete Zusammenarbeiten wird eco-bau bekannter. Dies trägt zur breiten Verankerung des nachhaltigen Bauens in der Schweizer Bauwirtschaft bei. Einen Höhepunkt bildete die Fachtagung 2019, die erstmals mit fünf Trägern stattgefunden hat und in ähnlicher Form auch 2020 durchgeführt wird.

Themenführerschaft: Mit den vorhandenen Instrumenten (Eco-BKP, Eco-Devis, Eco-Produkte) zum gesunden und ökologischen Bauen positioniert sich eco-bau als Anbieter von Leistungen, die qualitativ und fachlich hohe Ansprüche erfüllen. Die Bekanntheit der Instrumente soll auch 2020 über den Lehrgang eco-bau, weitere Aus- und Weiterbildungen und die Zusammenarbeit mit den Architektur- und Bauschulen gefördert werden.

1.3. Geschäftsleitung

Geschäftsleitung: Barbara Sintzel (Geschäftsführerin, Leitung Fachbereich Gebäude) Michael Pöll (Leitung Fachbereich Material), Marianne Stähler (Leitung Fachbereich Vertrieb)

Die Geschäftsleitung stellt insbesondere die inhaltliche Kohärenz und die fachliche Weiterentwicklung des Vereins sicher. Die Geschäftsleitung hat sich 2019 fünf Mal getroffen, um die Absprache in technischen Belangen sicherzustellen und anstehende Probleme zu lösen.

Fachliche Koordination

2019 beschäftigte sich die Geschäftsleitung insbesondere mit den Themen:

- Integration der grauen Treibhausgasbilanzen in Minergie-Eco
- Vorgehen für die Aufnahme von CO₂-Emissionen in die eco-bau Methodik zur Bewertung von Baumaterialien
- Bewertung von Holzprodukten mit Nachhaltigkeitslabeln
- Anfragen zur Zertifizierung von Stellen für die Probenahme von Raumluft
- Zusammenarbeit mit der Schweizer Stiftung Farbe

Personelle Veränderung

Michael Pöll hat eco-bau per Ende Vereinsjahr als Fachbereichsleiter Material verlassen und wirkt damit auch nicht mehr in der Geschäftsleitung mit. Michael Pöll hat eco-bau seit Vereinsgründung mit Rat und Tat unterstützt. Für sein Engagement bedankt sich der Vorstand wie auch die Geschäftsstelle ganz herzlich.



Ziele 2020

Die Geschäftsleitung hat sich für 2020 folgende Ziele gesetzt:

- Operative und fachliche Weiterentwicklung der Instrumente des Vereins sicherstellen
- Strategischer Ausbau der eco-bau-Datenbank mit Partnern
- Vertragsabschluss mit der Stiftung Farbe
- Europäische Normierung beobachten und entsprechende Massnahmen definieren
- Graue Treibhausgase bei der Produktbewertung sichtbar machen
- Use Case Bauen Digital umsetzen, Anschluss für eco-bau an die BIM-Methodik gewährleisten

1.4. Geschäftsstelle Deutschschweiz

Geschäftsstelle: Barbara Sintzel (Geschäftsführerin), Marianne Stähler (Stv. Geschäftsführerin), Ariana Pradal (Kommunikation, ext.), Ursula Ramseier (Administration)

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird durch Barbara Sintzel und Marianne Stähler als deren Stellvertreterin wahrgenommen. Sie leitet den Verein operativ und organisiert die Geschäftsleitungs-, Vorstands- und Geschäftsstellensitzungen. Sie verfasst Gesuche an die Bundesämter und überprüft die Finanzen zuhanden des Vorstands. Ausserdem führt sie regelmässig Gespräche mit Partnerorganisationen und Mitgliedern. Einen Schwerpunkt bildete 2019 den Aufbau der internen Geschäftsstelle.

Die Geschäftsstelle: Dreh- und Angelpunkt aller Anfragen

Die Geschäftsstelle nimmt sich allen Fragen der Mitglieder, von Planern und Produktherstellern zum nachhaltigen Bauen an und organisiert Veranstaltungen für eco-bau. Mit dem Mitgliederfokus stehen den Mitgliedern zwei Angebote zur Auswahl: Individuelle Schulungen vor Ort oder Kurzberatungen zu Bauprojekten.

Organisation der Fachtagung nachhaltiges Bauen

Auch 2019 hatte die Geschäftsstelle eco-bau mit Barbara Sintzel den Lead bei der Konzeption und Durchführung der Fachtagung nachhaltiges Bauen. Erstmals waren fünf Träger mit an Bord: Berner Fachhochschule, CRB, eco-bau, Minergie und NNBS. Mit der vergrösserten Trägerschaft wurde auch ein neues Design und eine eigene Webseite für die Fachtagung erarbeitet.

Erstmals konnte 2019 auch eine Medienpartnerschaft mit Espazium eingegangen werden.



Herbstseminar eco-bau "Holz nachhaltig beschaffen"

Der Wunsch der öffentlichen Bauherren mit Holz aus dem eigenen Wald zu bauen, wurde am diesjährigen Herbstseminar thematisiert. Es gilt einige Dinge zu beachten, um nicht mit dem öffentlichen Beschaffungswesen in Konflikt zu geraten. Der Leiter der KBOB-Fachgruppe Nachhaltiges Bauen Paul Eggimann gab einen Einblick zum Stand der Dinge. Bruno Rankwiler vom Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern teilte seine Erfahrungen mit der Planung des Neubaus der Fachhochschule Biel. Zum Abschluss besichtigten die Mitglieder die Erweiterung des "Zentrums für Sport und Sportwissenschaft" der Universität Bern und genossen danach einen feinen Apéro in der Pizzeria beim Stadion Neufeld.

Veranstaltungen mit Partnern

Der Gemeindekurs "Schulhäuser nachhaltig bauen", der zusammen mit Pusch im Juni 2019 in Buchs SG angeboten wurde, ermöglichte es auch dieses Jahr Projektleitenden von Hochbauämtern, einen raschen Einstieg ins nachhaltige Bauen zu finden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Geschäftsstelle eco-bau wird seit anfangs Jahr von Frau Ariana Pradal in der Kommunikation unterstützt. Sie betreut die Newsletter, die Webseiten, alle Drucksachen und hilft bei der Vermarktung der verschiedenen Veranstaltungen. Der Newsletter eco-bau erschien sechs Mal. Erstmals wurde auch ein technischer Newsletter Eco-Pro mit Fachinhalten verfasst. Eco-bau ist auch auf LinkedIn und Twitter aktiv.

Eco-bau war auch 2019 mit verschiedenen Artikeln zum nachhaltigen Bauen in den Fachmedien präsent (siehe Anhang).

Neues Corporate Identity CI

Das CI von eco-bau ist etwas in die Jahre gekommen und wird im Laufe des 2020 angepasst.

Ziele 2020

Mitgliederfokus

- Individuelle Kurzschulungen für Mitglieder aktiv anbieten und an Bedürfnisse anpassen (Basisschulung, projektspezifische Schulung, Schulung für neue Mitarbeiter oder themenspezifische Schulungen, z. B. nachhaltig sanieren)
- Neumitgliederkampagne, um grössere Städte zu gewinnen

Partnermanagement

- Fachtagung Nachhaltiges Bauen 2020 durchführen, Konzept für Fachtagung 2021 vorbereiten
- Verträge und Vereinbarungen mit den Partnerorganisationen überprüfen und gegebenenfalls Anpassungen vorschlagen

Öffentlichkeitsarbeit

- Themen des gesunden und ökologischen Bauens auf der Website ausbauen
- Die Kommunikation von eco-bau weiterentwickeln (Positionierung verfeinern, potenzielle Mitglieder informieren etc.)
- Bessere Ausrichtung der Corporate Identity auf die Zielgruppen
- Engagement auf Social Media ausbauen (Twitter, LinkedIn, Xing)

1.5. Geschäftsstelle Romandie

Verantwortlich: Sébastien Piguet (Geschäftsführer eco-bau Romandie), Matthieu Chenal, (Kommunikation)

Geschäftsstelle Romandie

Die Geschäftsstelle in der Westschweiz spielt eine Scharnierfunktion: Zum einen vermittelt sie die Strategie und die Projekte von eco-bau an unsere Mitglieder und Partner in der Westschweiz, um zu einer homogenen Verbreitung der Aktivitäten in der Schweiz beizutragen. In der anderen Richtung leitet sie die Fragen und Bemerkungen aus der Romandie an die Geschäftsleitung und den Vorstand weiter, damit die Kreativität und die Besonderheiten der Westschweiz bei der künftigen Entwicklung von eco-bau berücksichtigt wird. Dies ist für eco-bau von grossem Nutzen.

Unterstützung der Mitglieder und der Fachpartner

Die Geschäftsstelle Romandie hat auch im vergangenen Jahr individuelle Kurzschulungen für eco-bau Mitglieder angeboten. Die Aktivitäten umfassten auch Antworten zu thematischen Fragen unserer Mitglieder (Planungswerkzeuge eco-bau, Gebrauch der Labels, Gebäudebilanz graue Treibhausgasemissionen, Verwertung von mineralischen Materialien, Raumluftqualität ...). Viele Anfragen und Auskünfte betrafen die Fachpartnerschaft. Eco-bau konnte in der Westschweiz ein neues Mitglied (Meyrin) und gut zehn neue Fachpartner willkommen heissen.

Seminar eco-bau Romandie

Das 60'000 m² grosse und weniger als 10 Gehminuten vom Bahnhof Freiburg entfernte ehemalige Gelände der Brauerei Cardinal ist seit der Schliessung der Brauerei 2011 eine der spannendsten Industriebrachen der Schweiz. Sie wird zurzeit als neuer Stadtteil konzipiert, aufgewertet und mit Neubauten ergänzt. Die Strategie für kurzfristige Umnutzungen ermöglichte es, die Blaue Halle provisorisch auf eine einfache und originelle Weise umzunutzen, währendem die Neubauprojekte Gestalt annehmen. Dies und mehr wurden den rund 60 Teilnehmer im Seminar «Transformation de sites industriels» am 19. November 2019 vorgestellt.



Die für diese Gelände entwickelten Konzepte und Aktionen entsprechen zudem einem Schwerpunkt von eco-bau - das Bauen vermehrt in Richtung Kreislaufwirtschaft auszurichten.

Lehrgang eco-bau

Der Lehrgang eco-bau wurde 2019 zum zweiten Mal in der Romandie durchgeführt nach einer ersten französischsprachigen Durchführung im Jahr 2017. Der Lehrgang war ein grosser Erfolg, mit mehr als 20 Teilnehmern pro Kurs. Dies bot Gelegenheit, die Kursinhalte und deren Struktur zu konsolidieren und somit eine Weiterbildung anzubieten, die solide, praxisorientierte Grundkenntnisse zum Nachhaltgien Bauen vermittelt. Die Rückmeldungen der Teilnehmer, grösstenteils positiv, galt vor allem der Themenvielfalt, den Beispielen und praktischen Übungen sowie der Qualität der Referierenden.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Newsletter eco-bau und die Webseite sind die wichtigsten Elemente der Öffentlichkeitsarbeit von eco-bau. Die Geschäftsstelle Romandie steuert dazu Beiträge aus der französischsprachigen Schweiz bei. Es sind regelmässig Beiträge darunter, die auch in den deutschen Newsletter übernommen werden (Lichtverschmutzung, Verein «L'Espace chantier», «Prix Bilan» der Immobilienbranche ...). Damit wird der Erfahrungsaustausch zwischen den Sprachregionen gefördert. Der neue Newsletter Eco-Pro, der gewisse Themen vertieft behandelt, erlaubt künftig den Informationsbedarf auch in der Romandie, wo Grundlagen und Methodik der eco Planungswerkzeuge noch weniger bekannt sind, besser zu decken.

Betreffend Veröffentlichungen in der Presse ist die Immobilienbeilage der Zeitung 24 Heures / Tribune de Genève von Ende Januar auf grosse Resonanz gestossen und konnte die Vereinstätigkeiten von eco-bau weiter bekannt machen.

Projekte und verschiedene Kooperationen

Im vergangenen Jahr konnte die Geschäftsstelle in der Westschweiz zahlreiche Fragen und Kommentare von Fachleuten zu Instrumenten, z. Bsp. Eco-Produkten, Eco-BKP-Merkblättern, Standard Minergie-Eco beantworten. Anregungen wurden in den Geschäftsstelle resp. Fachgremien diskutiert und tragen damit zur weiteren Verbesserung der Instrumente bei.

eco-bau ist seit 2019 Mitglied der Jury im Smart Living Lab, einem gemeinsamem Forschungszentrum EPFL / UNIFR / HTA-FR zum Wohn- und Lebensraum der Zukunft in Freiburg, die für die Auswahl der Forschungsprojekte zuständig ist. Darüber hinaus wurde die Geschäftsstelle für verschiedene Projekt und Veranstaltungen unserer Partner beigezogen (Minergie, asr, «Prix Bilan» der Immobilienbranche, etc.). Diese Aktivitäten tragen zur weiteren Verbreitung des nachhaltigen Bauens bei.

Ziele 2020

- Ausbau des Westschweizer-Netzwerks von eco-bau
- Seminar Romandie
- Aufbaumodule Lehrgang eco-bau
- Kurzschulungen für Mitglieder

1.6. Fachbereich Gebäude

Mitglieder und Experten: Barbara Sintzel (Leitung), Sebastian El Khouli (Bob Gysin & Partner Zürich), Sébastien Piguet (Coordination Romandie), Roger Waeber (BAG), Auftragnehmer: Severin Lenel (Intep GmbH)

Fachgruppe Minergie-Eco: Barbara Sintzel (Leitung), Christian Stünzi (Minergie, Leiter Zertifizierungen), Andrea Giovio (Minergie, Tessin), Gregor Notter (Minergie), Sébastien Piguet (eco-bau), Roger Waeber (BAG), Michel Wyss (Minergie, Romandie), Auftragnehmer: Severin Lenel (Intep GmbH), Irina Moor (Intep GmbH)

Strategiegruppe Minergie-Eco: Andreas Meyer Primavesi (Minergie), Christian Stünzi (Minergie), Barbara Sintzel (eco-bau), Marianne Stähler (eco-bau)

Aufgabe des Fachbereichs Gebäude ist es, nachhaltigen Architektur- und Gebäudekonzepten zum Durchbruch zu verhelfen. Dabei spielen die Standards und Gebäudelabels wie die Zertifikate nach Minergie-Eco oder SNBS eine wichtige Rolle. Der Teil Eco von Minergie-Eco wird von ecobau entwickelt und gepflegt. Auch beim SNBS hat eco-bau die Aufgabe, die Kriterien des gesunden und ökologischen Bauens zu pflegen und weiterzuentwickeln.

Entwicklung von Minergie-Eco 2020

Mit Minergie-Eco 2020, der ab Januar 2020 zur Verfügung stehen wird, liegt ein einfacher und aktualisierter Nachhaltigkeitsstandard für alle Gebäudetypen, Neubauten und Sanierungen vor.



Neu werden nebst der grauen Energie auch die grauen Treibhausgase der Erstellung des Gebäudes bewertet und mit einer guten Bauweise verglichen. Die Berechnung von grauer Energie und grauen Treibhausgasemissionen erfolgt in Kombination mit dem Energienachweis und führt lediglich zu einem kleinen Zusatzaufwand. So erhalten die Bauherren und Planer eine Rückmeldung, ob das Gebäude hinsichtlich Ressourcenverbrauch effizient erstellt wird oder eben nicht.

Das Tageslicht hat bei Minergie-Eco schon seit Beginn einen hohen Stellenwert. Um abzuschätzen, ob genügend Tageslicht vorhanden ist, hat eco-bau hierfür ein einfaches Excel Tool entwickelt. Neu ist auch ein Nachweis nach der neuen Norm SNEN 17037-Tageslichtversorgung möglich, die in der Anwendung eher strenger ist als die Minergie-Eco Vorgaben.

Auch im Fragekatalog wurden einige Vereinfachungen vorgenommen. So wurden die Ausschlusskriterien zu Holzschutz und Bioziden und die zwei Ausschlusskriterien zu Schwermetallen und Blei jeweils zu einem Ausschlusskriterien zusammengelegt. Die Vorgabe zum Thema Vogelschutz wurde so erweitert, dass das Kriterium neu auch Tierfallen und tierfreundliche Aussengestaltung umfasst.

Mit der sorgfältigen Materialisierung und der Überprüfung der Baumaterialien hinsichtlich gesundheitlicher Aspekte, inklusive einer Abschluss- und Kontrollmessung, erhalten die Gebäude eine bessere Qualität. Einige Hochbauämter und Investoren profitieren bereits heute davon und setzen Minergie-Eco als Qualitätsstandard für alle ihre Bauprojekte ein. Minergie-Eco ist ein

Kooperationsprojekt von Minergie und eco-bau. Eco-bau entwickelt die Vorgaben dazu und Minergie ist für die Zertifizierung zuständig.

Use Case Bauen Digital: BIM und LCA

Die grauen Energie im Gebäudebereich wird weiter an Bedeutung zunehmen. Im Zuge der Klimadiskussion und der Vorgaben für die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen ist es wichtig, dass nachhaltig und ressourceneffizient gebaut wird. Gebäudebilanzen mit Aussagen zur grauen Energie und Treibhausgasen sollten zum Standard werden.

Um das Thema Gebäudebilanzen erfolgreich zu positionieren, stellt eco-bau mit diesem Projekt sicher, dass die graue Energie, Treibhausgase und weitere Ökobilanzdaten auch in der Planung und Realisierung mit BIM integriert werden kann. Die wichtigste Quelle bei den Ökobilanzdaten ist die KBOB-Empfehlung 2009/1:2016ff mit den UBP, Primärenergie erneuerbar, nicht erneuerbar, Treibhausgasemissionen.

In einem ersten Teilschritt wurde eine Applikation entwickelt, die es den Architektinnen und Architekten erlaubt, die graue Energie resp. die Treibhausgasemissionen in ihrem Vorprojekt mit wenigen Clicks im CAD Programm zu berechnen.

Unterstützt wurde das Projekt vom Bundesamt für Energie wie auch vom Bundesamt für Umwelt BAFU.

Ziele 2020

- Projekt graue Energie weiterführen, CO₂-arme Bauweise weiter fördern
- Use Case Bauen Digital zum Thema Gebäudebilanzen graue Energie: Weitere Umsetzung erarbeiten
- Generelle Vorgaben für die frühe Projektphase (Vorstudien und Architekturwettbewerb) zusammentragen
- Weitere Informationen für Mitglieder aufbereiten zu verschiedenen Themen

1.7. Fachbereich Material

Mitglieder: Michael Pöll (Leitung), Marianne Stähler (Geschäftsstelle eco-bau), Matthias Klingler (Büro für Umweltchemie), Severin Lenel (Intep GmbH), Stefan Schrader (Büro für Nachhaltigkeit am Bau)

Auftragnehmer: Christian Pestalozzi (Pestalozzi & Stäheli)

Der Fachbereich Material sorgt dafür, dass die Methodik eco-bau aktuell und widerspruchsfrei ist und Baumaterialien/Bauprodukte nach den gleichen Massstäben bewertet werden. Zudem ist der Fachbereich Anlaufstelle für Fragen von Herstellern und bearbeitet Beschwerden im Zusammenhang mit Material- und Produktbewertungen.

Personelle Änderung

Mit dem Abgang von Michael Pöll aus dem Fachbereich Material verliert der Fachbereich per 1.1.2020 eine wichtige fachliche Stimme und einen wichtigen Leistungsträger. Neu wird die Leitung fachlich und organisatorisch aufgeteilt: Christian Pestalozzi als ausgewiesener Fachexperte wird die fachliche Leitung übernehmen. Marianne Stähler wird die strategische und organisatorische Leitung innehaben. Die Neuorganisation wird so vorläufig für 2020 zum Tragen kommen.

Methodik eco-bau

Die Methodik eco-bau hat sich im Tagesgeschäft bewährt. Folgende Anpassungen wurden aufgrund von neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Produktbewertung und aufgrund der weiteren Produktentwicklung vorgenommen:

- Präzisierungen bei der Bewertung von Topf-Konservierungsmitteln, emittierbaren
 Schwermetallen und bei Verwendungszwecken ohne Zielwerte für die graue Energie
- Label eco-Institut als Nachweis für Lösemittelemissionen anerkannt

Auch dieses Jahr wurden die Ökobilanzen der Zementrohstoffe überprüft und die Bewertungen der Zementarten aktualisiert. Zusammen mit einer Anpassung im "SIA-Register der freigegebenen Zemente und Kombinationen von Zementen und Zusatzstoffen" ergab sich dadurch eine Änderung bei den Zementempfehlungen. Die neue Zementart ZN/D kann aktuell nicht beurteilt werden, da keine offiziellen Daten vorliegen.

Weiter wurden bei der Bewertung von Holz und Holzwerkstoffen die Anforderungen der Produktbewertung an Minergie-Eco angepasst, was einer Verschärfung der Methodik entspricht. Dadurch werden die Holzlabel FSC und PEFC (nachhaltige Holzbewirtschaftung) gestärkt und für die Bestellenden besser sichtbar.

Die laufenden Klimadiskussionen führen dazu, dass sich der Fokus von der Energie- zur Klimawende hin verlagert. Aus diesem Grund wurden bei den laufenden Eco-Devis-Aktualisierungen parallel zur grauen Energie auch die Treibhausgas-Emissionen berechnet und dargestellt.

Eco-Devis

Mittlerweile stehen bereits für 41 NPKs ökologische Empfehlungen zur Verfügung. Für Bauherren, die sicher sein wollen, dass ihre Ausschreibungen mit den aktuellen Eco-Devis Daten vorgenommen werden, muss sichergestellt sein, dass die Ausschreibenden mit einer vom CRB nach IFA18 zertifizierten Software arbeiten. Dies ist Voraussetzung, damit die allgemeinen Vorgaben und die Materialempfehlungen korrekt im Werkvertrag dargestellt werden. Ist das KBOB Merkblatt "Nachhaltiges Bauen: Bedingungen für Planungsleistungen (Hochbau) " 2017 Teil des Vertrags muss es entsprechend angepasst oder ergänzt werden (siehe Bild unten).

KBOB Merkblatt Planervertrag - Ergänzungen

4. Bauökologie

Achtung, hier ist im pdf der Eco-BKP 2016 hinterlegt Hinweis auf aktuelle Version

- ¹ Die Planenden sind für die Umsetzung der Eco-BKP-Merkblätter "Ökologisch Bauen nach Baukostenplan" des Vereins eco-bau zuständig.
- ² Im Normalfall werden die Vorgaben der 1. Priorität umgesetzt. Falls technische oder wirtschaftliche Gründe gegen diese Optionen sprechen, kann auf die Vorgaben 2. Priorität zurückgegriffen werden. Abweichungen in Ausnahmefällen sind zu begründen und der Bauherrschaft zur Genehmigung vorzulegen.
- ³ Wo technisch möglich und verfügbar müssen R

(1)Text ergänzen: «müssen».... «die verwendeten Softwareprogramme vom CRB nach IFA18 zertifiziert sein. Die Eco-Positionen müssen eingeschaltet sein».

7. Ausschreibung

- Die Bedingungen "Nachhaltiges Baueh: Bedingungen für Werkleistungen" sind in die Ausschreibung und in die Werk verträge zu integrieren und umzusetze
- ² Als Hilfsmittel für die Ausschreibungen können die Eco-Devis-Software oder die Eco-BKP-Merkblätter "Ökologisch Bauen nach Baukostenplan" verwendet werden.
- Die Planenden weisen auf Verlangen mittels Warendeklaration oder Zertifikaten (z.B. Eco-Produkte, Umwelt-Etikette der Schweizer Stiftung Farbe, Lignum-Produktliste Holzwerkstoffe in Innenräumen, HSH-Zertifikat Schweizer Holz, FSC Zertifikat usw.) nach, dass die Unternehmungen und Lieferanten die Vorgaben, z.B. gem. Eco-BKP-Merkblätter "Ökologisch Bauen nach Baukostenplan", einhalten.

In diesem Jahr wurden die folgenden NPKs überarbeitet oder neu erstellt (Details sind auf der Website abrufbar):

- Neu sind NPK Vorgaben für: Gartenarbeiten NPK 180, Trennwände Eco-Devis 631.
- Neu wird bei Überarbeitungen von Materialempfehlungen auch der Indikator Treibhausgasemissionen ausgewiesen. Er fliesst jedoch aktuell noch nicht in die Bewertung ein.
- Überarbeitung: NPK 237 Kanalisation und Entwässerung,
- Neue Vorgaben in Bezug auf Materialempfehlungen: Ortbeton (NPK 241), Wärmedämmputze (NPK 348, 671), Deckungen Vordächer (NPK 612), Beläge aus Linoleum, Kunststoffen, Textilien und dgl. sowie Bodenbeläge aus Holz, Kork, Laminat und dgl. (NPK 663 und 643).

Die detaillierte Beschreibung der Änderungen ist unter <u>www.eco-bau.ch</u> \rightarrow Instrumente \rightarrow Eco-Devis \rightarrow Leitfaden zu finden.

Eco-BKP-Merkblätter

An den Eco-BKP-Merkblättern wurden diverse Detailkorrekturen und Präzisierungen vorgenommen. Damit wurde die Handhabung verbessert. Unter anderem wurde ein neuer Eco-BKP erstellt: BKP 276 - Innere Abschlüsse. Hiermit wird es möglich, bewegliche, versetzbare und feste Trennwände aus verschiedenen Materialien zu vergleichen. Im Zuge des Schwerpunktes Biodiversität wurden in verschiedenen Eco-BKP Ergänzungen vorgenommen, z.B. bei Bodenschutz, Fassadenbegrünung, begrünten Dächern, Nisthilfen (betrifft Eco-BKP 130, 201, 215, 224 und 421). Die detaillierte Beschreibung der Änderungen ist unter www.eco-bau.ch → Instrumente → Eco-BKP → Leitfaden zu finden.

Empfehlung Ökobilanzdaten im Baubereich

2019 wurde keine neue Version der KBOB-Ökobilanzdaten herausgegeben. Neue herstellerspezifische Daten und Korrekturen zu bestehenden Datensätzen werden bis zum Erscheinen der nächsten Version im Jahr 2020 in einer ergänzenden Zusatzdatei geführt. Bei den Daten, die sich auf Hersteller und Regionen beziehen, sind unterdessen knapp 50 Datensätze verfügbar.

Zusammenarbeit

Der Fachbereich Material pflegt eine enge Zusammenarbeit mit Partnern aus verschiedenen Organisationen. Dazu gehören der SIA, die Schweizer Stiftung Farbe und Hersteller von Bauprodukten.

- Die Revision der "Empfehlung SIA 493, Deklaration ökologischer Merkmale von Bauprodukten" (neu SIA-Merkblatt 2055) wurde sistiert. Aktuell wird diskutiert, wie die Resultate der KBOB-Studie, die die Unterschiede zwischen Umweltproduktedeklarationen nach EN 15804 (EPD) und KBOB-Ökobilanzdaten betreffen, in das Merkblatt SIA 2055 integriert werden sollen
- In der technischen Kommission der Schweizer Stiftung Farbe kann eco-bau seine Anliegen direkt einbringen und diskutieren. Damit wird sichergestellt, dass sich keine Abweichungen zur Methodik eco-bau ergeben.

Ziele 2020

- Die Eco-bau Methodik Baumaterialien wird hinsichtlich dem Thema Recycling überprüft und gegebenenfalls angepasst.
- Prüfung der Integration des Indikators CO₂ in die Methodik. Es muss geklärt werden, wie dieser Indikator in die Methodik und Bewertung eingebettet werden kann.
- Aktualisierung der Eco-BKP-Merkblätter mit Ergänzungen zu Biodiversität und begrünten Flachdächern. Neuer Eco-BKP Aufzüge und Fahrtreppen.
- Neue Eco-Devis: NPK 181 Garten- und Landschaftsbau, NPK 315 Vorgefertigte Elemente aus Beton und künstlichen Steinen.
- Vereinheitlichung und vollständige Aktualisierung der allgemeinen Texte für alle 080 Positionen in den Instrumenten des CRB (NPK), den Eco-BKP, Eco-Devis.
- Überprüfung und Optimierung der Informationen in den Devisierungsprogrammen.

1.8. Fachbereich Vertrieb

Eco-Produkte: Marianne Stähler (Leitung), Robin Keller (Freelancer). Bewerter: Daniel Savi und Matthias Klingler (Büro für Umweltchemie), Christian Pestalozzi (Pestalozzi & Stäheli) und fachliche Leitung FB Material

Eco-Cockpit/Instrumente: Marianne Stähler (Leitung), Robert Möhlen (IT-Entwickler), Christian Pestalozzi

(Fachlicher Vertreter Eco-Devis) und Severin Lenel (Fachliche Vertretung Eco-BKP)

Schulung/Vertrieb: Marianne Stähler (Leitung), Barbara Sintzel, Sébastien Piguet und weitere Referierende

Der Fachbereich Vertrieb hat zum Ziel, die Instrumente, Dienstleistungen und Produkte von ecobau weiter bekannt zu machen und die Daten digital zur Verfügung zu stellen. Die Entwicklung hin zur Digitalisierung umfasst einen immer grösseren Aufwand und wird immer komplexer.

Herausforderung Digitalisierung

Im Zuge der Digitalisierung wurden im sogenannten Eco-Cockpit weitere Funktionen erstellt, die es erleichtern die zunehmende Komplexität der Instrumente zu bewirtschaften.

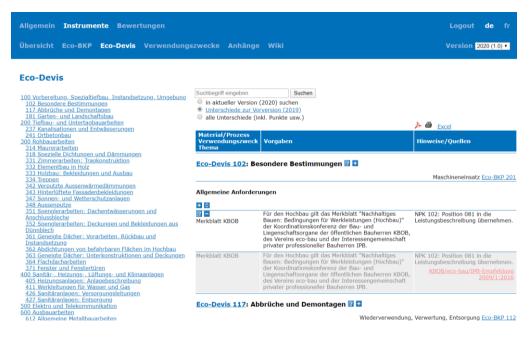


Abbildung 1 Auszug aus Eco-Cockpit – Eco-Devis digitalisiert

Eco-bau für Architekten, Bauherren, Planer – Wissen aufbauen

Dieses Jahr war der Lehrgang eco-bau ein voller Erfolg. Die omnipräsente Klimadebatte hat das Interesse am Lehrgang merklich erhöht. So war der Lehrgang innert kurzer Zeit ausgebucht.

Erstmals wurden auch Vertiefungskurse zu den Themen Kreislaufwirtschaft, klimakompatibles Bauen und Mehr Grün für ein gutes Stadtklima angeboten.

Der Lehrgang 2020 wurde bereits geplant. Er startet am 31. März 2020.



Fachpartner eco-bau mit Fachwissen zum gesunden und ökologischen Bauen

Fachpartner eco-bau sind Architekten, Bauingenieure, Bauphysik- und Beratungsbüros, die Kompetenzen in nachhaltigem Bauen mitbringen. Durch die Listung von Fachpartnern auf der Website von eco-bau finden interessierte Bauherren leichter Planer, die nach Vorgaben von eco-bau planen und bauen können. Per Ende 2019 sind rund 50 Fachpartner in allen drei Landesteilen gelistet. Ziel von eco-bau ist die Fachexpertise der Fachpartner auch vermehrt bei der Entwicklung der Planungsinstrumenten miteinzubeziehen. Deshalb fand am 12. September 2019 ein erstes Treffen mit den Fachpartnern eco-bau im neu erbauten Campus Muttenz statt.

Eco-bau für Architektur- und Bauschulen

Die Verankerung des nachhaltigen Bauens in der Aus- und Weiterbildung ist ein wichtiger Hebel, wenn es darum geht, das ökologische und gesunde Bauen weiterzubringen. Es stehen bei ecobau zu folgenden Themen Unterrichtsmaterialien zur Verfügung:

- Ökobilanzen Unerwartete Resultate ins Licht gerückt
- Ökologische Baumaterialien Im Zweifelsfall entscheide man sich für das Richtige
- Innenraumklima Dichte Gebäude, dicke Luft

Eco-bau für Hersteller – Eco-Produkteliste

Das Angebot für Hersteller von Baumaterialien, ihre Produkte bewerten zu lassen, findet regen Zuspruch. Mit der Zertifizierung von Eco-Produkten erhalten fast 200 Hersteller eine ökologische Bewertung ihrer Produkte gemäss der Methodik eco-bau. In diesem Jahr konnte die Zahl der Einträge auf über 1700 erhöht werden. Neu können die Zertifikate auch auf der Detailbewertungsmaske eines Produktes über einen Link heruntergeladen werden. Ebenso wurde die Suchfunktion verbessert.

Zusammenarbeit mit Partnern für die Verbreitung der Informationen

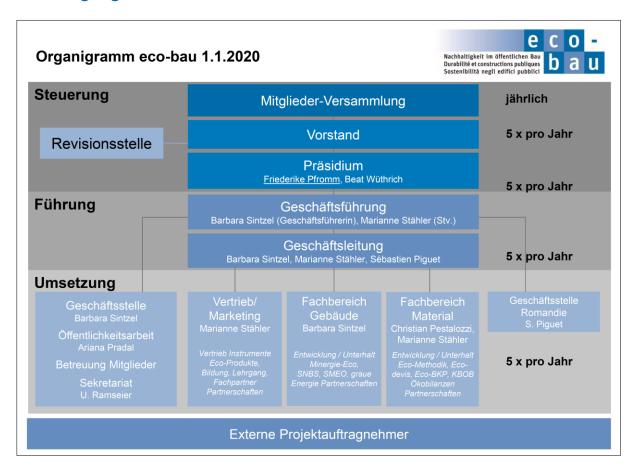
Die Zusammenarbeit mit der Schweizer Stiftung Farbe und mit Herstellern von Devisierungsprogrammen konnte aufgrund knapper Ressourcen im 2019 noch nicht fertig umgesetzt werden.

Ziele 2020

- Das wichtigste Projekt ist die Umsetzung der neuen Corporate Identity f\u00fcr die Webseite und die Anbindung an das Cockpit.
- Lehrgang eco-bau: 4 Grundkurse und 3 Vertiefungskurse in der D-CH durchführen, in der Romandie Durchführung von einem Vertiefungskurs
- Fachpartner: Weitere Etablierung des Fachpartner-Netzwerks, Einbezug der Fachpartner in Vernehmlassungen und Angebote von ERFA-Gesprächen.
- **Eco-Produkteliste**: Ergänzung des Indikators Treibhausgasemissionen, Umsetzung der Entscheide des Fachbereichs Material, Zusammenarbeit mit Fachbereich Material in Bezug auf Systembewertungen, Optimierung der Darstellung und Verlinkung mit anderen Plattformen
- **Digitalisierung**: Weiterer Ausbau der Datenbank eco-bau mit dem Ziel, Eco-bau-Daten im Bauprozess und den Tools weiter zu verankern, Verankerung von Eco-Vorgaben in den CRB-Instrumenten verstärken. Je nach Entscheid Integration der Daten der Schweizer Stiftung Farbe und von Lignum.

2. Anhang

2.1. Organigramm



2.2. Veranstaltungen 2019

Vereinsanlässe

| Veranstaltung, Ort | Datum | Inhalte | Referent/-in |
|---------------------------------------|------------|---|-----------------------------|
| Fachtagung nachhaltiges Bauen 2019 | 28.03.2019 | «Design to perform» - nach- haltige Gebäude für zufrie- dene Nutzer | Div. Referenten |
| Vereinsversammlung Zürich | 28.03.2019 | | F. Pfromm B. Wüthrich |
| Herbstseminar eco-bau Bern | 19.09.2019 | Holz nachhaltig beschaffen | P. Eggimann B. Rankwiler |
| Séminaire eco-bau Romandie Genève | 14.11.2019 | Transformation de sites industriels | Div. Referenten |

Lehrgang eco-bau

| Veranstaltung, Ort | Datum | Inhalte | Referent/-in |
|----------------------------|------------|--------------------------------------|---------------------|
| Lehrgang eco-bau | 09.04.2019 | Lehrgang eco-bau (4 TG) | B. Sintzel |
| in Zusammenarbeit mit SIA | 07.05.2019 | Konzepte für nachhaltiges Bauen, | S. El Khouli, St. |
| | 28.05.2019 | Gesundes Innenraumklima, Auf- | Schrader, R. |
| | 18.06.2019 | gepasst bei der Materialwahl, Op- | Ganz, M. Pöll, M. |
| | | timierung eines Planungs- und | Klingler |
| | | Bauprojekts (Praxisarbeit) | |
| Cycle de formation eco-bau | 14.03.2019 | Cycle de formation (4 jour) : Plani- | S. Piguet, I. Frei, |
| démarre le 14 mars 2019 | 11.04.2019 | fication et construction durable, | J. Goyette-Per- |
| | 07.05.2019 | Climat intérieur sain, Choix des | not, B. Stamm, J. |
| | 27.06.2019 | matériaux, Optimisation projet | Rey, M Capitan, |
| | | | A. Kleijer, |
| Gemeindekurs von pusch | 12.06.2019 | Schulen und Kindergarten nach- | B. Sintzel, J. Zim- |
| und eco-bau | | haltig und gesund bauen | mermann, R. |
| | | | Heinisch, B. |
| | | | Wildhaber, J. G. |
| | | | Giorla |
| Seminar NEST Empa / eco- | 26.09.2019 | Urban Mining – Bauen in der Kreis- | F. Heisel, B. Köh- |
| bau | | laufwirtschaft | ler, S. Rubli, B. |
| | | | Sintzel, K. Müller, |
| | | | M. Fischer u.a. |
| Lehrgang eco-bau | 25.10.2019 | Mehr Grün für ein gutes Stadt- | G. Hoppe, Dr. S. |
| Vertiefungskurs | | klima | Wolf |
| Lehrgang eco-bau | 15.11.2019 | Klimakompatibles Bauen | R. Hohmann, G. |
| Vertiefungskurs | | | Settembrini, D. |
| | | | Aller, B. Sintzel |

Referate

| Veranstaltung, Ort | Datum | Titel des Referats | Referent/in |
|---|------------|--|-------------|
| Energiekongress St. Gallen | 24.05.2019 | Gesund und ökologisch bauen - zeitgemäss und aktuell | B. Sintzel |
| Schweizer Vertriebsgesell- schaft der PCI Augsburg: PCI Bauprodukte AG, Hol- derbank | 23.08.2019 | Erläuterung eco-bau Methodik Baumaterialien | M. Stähler |
| ARV Tagung | 18.09.2019 | Erkenntnisse zum RC Beton aus den Labels Minergie-Eco und SNBS 2.0 | B. Sintzel |
| Konferenz HSLU, Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleis- tungen Zug IFZ | 27.11.2019 | Optimierungsstrategien im Nutzungszyklus von Immobilien | B. Sintzel |

Schulungen für Hochbauämter und Bildungsinstitutionen

| Veranstaltung | Datum | Thema | Referent/-in |
|---------------------------------|--------------------------|--|--------------|
| CAS Nachhaltiges Bauen ENBau | 10.01.2019 | Ökologische Baumaterialien | M. Stähler |
| Ville de Lausanne | 22.02.2019 27.09.2019 | Construction duable | S. Piguet |
| HTW Chur | 23.05.2019 | Hochbauzeichner | M. Stähler |
| Kurzschulung Stadt Aarau | 23.05.2019 | Übersicht über verschiedene Nachhaltigkeitslabel im Bauen | B. Sintzel |
| Kurzschulung Binningen | 22.08.2019 | Konzepte für nachhaltiges Bauen und Lebenszyklusbetrachtung | B. Sintzel |
| Kurzschulung Kanton Zürich | 29.10.2019 | Graue Energie | B. Sintzel |
| | 13.09.2019 | Ausschreibung mit Eco-Devis | M. Stähler |
| Etat de Fribourg | 12.11.2019 | Construction durable | S. Piguet |

Aktualisierung der Eco-bau-Instrumente

| Herausgeber | Datum | Titel |
|---|---------|---|
| Minergie-Eco 2020 | 01.2020 | |
| Eco-BKP Merkblätter 2020 | 01.2020 | Ausgabe 01.2020 |
| Eco-Devis 2020 | 01.2020 | Ausgabe 01.2020 |
| Methodik Baumaterialien eco-bau 2020 | 01.2020 | Ausgabe 01.2020 (D/F) mit verschiedenen Anhängen (Zielwerte, Diagramme, Lebenszyklustabellen) |

2.3. Publikationen

Andres Herzog von Hochparterre hat einen kurzen <u>online Rückblick</u> auf den eco-bau Kurs **Klimakompatibles Bauen** geschrieben.

Artikel zu <u>Bauen in Zeiten des Klimawandels</u> in der Zeitschrift Nachhaltig Bauen 3/2019. Autor: Severin Lenel.

Artikel in der Zeitschrift Nachhaltig Bauen 2/2019 zu **Bauen in der Kreislaufwirtschaft**. Autorin: Barbara Sintzel.

Graue Energie ist jene Energie, die benötig wird um eine Gebäude zu erstellen. Andreas Schwander hat für strom-online.ch einen <u>Artikel</u> dazu geschrieben und diverse Fachpersonen dazu befragt – darunter auch eco-baus Geschäftsführerin Barbara Sintzel.

Fachartikel: **Nachhaltig bauen – aber wie?** Inhalt: Bauherrschaften wünschen sich vermehrt nachhaltige Bauten. Doch oft fehlen Fachleute, die ihnen beratend zur Seite stehen. Autorin: Barbara Sintzel, Geschäftsführerin eco-bau. Medium: Tec21 5–6/2019

Bericht «**Schöne neue Arbeitswelt»** zur Fachtagung «Nachhaltiges Bauen» in Bern im <u>Baublatt, Nr. 18, 3. Mai 2019</u>.

Bericht <u>Wie plant man heute für Nutzer und Nutzungen von morgen?</u> über die diesjährige Fachtagung in der Zeitschrift Nachhaltig Bauen 1/2019.

Editorial: **Die DNA eines Gebäudes entscheidet**. Inhalt: Was braucht es, damit Nutzer ein Gebäude akzeptieren? Autorin: Barbara Sintzel, Geschäftsführerin eco-bau. Medium: <u>Fokus</u> Bau & Immobilienentwicklung, Februar 2019

Les journaux 24 Heures et Tribune de Genève ont consacré au mois de janvier 2019 une double page à **eco-bau** décrivant les objectifs et préoccupations de l'association. Dans ce <u>portrait</u> exhaustif, la parole a également été donnée à Yves Golay, représentant du canton de Vaud au comité eco-bau ainsi qu'à Sébastien Piguet, directeur romand eco-bau.